

**Vom Buch zum Digitalisat:
Scannen ist kinderleicht**



Wann wurde an der Universitätsbibliothek Regensburg (UBR) der erste Katalog computerbasiert erstellt, wann hielt der erste PC Einzug, wann wurden die ersten E-Books in den Bestand aufgenommen? Die Ausstellung „Menschen, Medien und Maschinen – Medienentwicklung am Beispiel der UBR“ beantwortet diese und viele andere interessante Fragen. Sie zeigt die Entwicklung der verschiedenen Medienformen während des nun fast 50-jährigen Bestehens der Bibliothek. Ein großer Teil der Ausstellung demonstriert außerdem, wie Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Medien mithilfe von allerlei „Maschinen“ bearbeiteten.

Eröffnungsveranstaltung und Führungen

Die feierliche Eröffnung von „Menschen, Medien und Maschinen“ fand am 18. April 2012 auf der Ausstellungsfläche im Oberen Foyer der Zentralbibliothek statt. Zur Begrüßung sprach Bibliotheksleiter Dr. Rafael Ball ein Grußwort. Anschließend hielt Dr. Ludwig Hitzenberger vom Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur einen Einführungsvortrag. Während Dr. Ball vor allem die Zukunftsentwicklung des Medienbestands der Bibliothek im Blick hatte, spannte Dr. Hitzenberger den Bogen von den ersten Jahren der UBR bis heute. Musikalisch wurde der Abend von der Jazzcombo der Universität umrahmt. Die Eröffnung endete mit einem gemütlichen Beisammensein der Gäste, unter denen sich neben vielen interessierten Besuchern auch Angehörige der Lehrstühle für Informationswissenschaft und Medienwissenschaft sowie ehemalige und aktuelle Mitarbeiter der Bibliothek befanden.

Bis zum 26. Mai 2012 bestand dann die Möglichkeit, „Menschen, Medien und Maschinen“ zu besichtigen und dabei ein Mikrofiche-Lesegerät sowie den neuesten Buchscanner der Bibliothek auszuprobieren. Zudem war die Ausstellung am 20. April Teil der Regensburger Veranstaltung NACHT.SCHAFFT.WISSEN. Besonders das zur Ausstellung konzipierte Quiz erfreute sich bei den Besuchern großer Beliebtheit. An dieser langen Nacht der Wissenschaft beteiligte sich die UBR mit mehreren Programmpunkten.

Neben zwei speziellen internen Führungen, bei denen die Mitarbeiter durch ihre rege Beteiligung großes Interesse an der Thematik zeigten, wurde auch eine öffentliche Führung durch die Ausstellung sowie im Rahmen eines bayernweiten Treffens des Kurses der 2. Qualifikationsebene 2010/12 in Regensburg eine Kurzführung angeboten.

Virtuelle und physische Ausstellung

Passend zum Thema sind die Exponate nicht nur in den Räumen der Bibliothek ausgestellt, sondern entsprechende Bilder und Texte sind auch auf einer eigenen Webseite zu besichtigen. Unter www.uni-regensburg.de/bibliothek/medienentwicklung/ finden Sie diesen Teil der Ausstellung, wobei virtuelle und physische Ausstellung nicht immer übereinstimmen, sondern sich zum Teil gegenseitig ergänzen. Dennoch kann nach dem Abbau des Großteils der physischen Ausstellung der virtuelle Teil als eigen-

Menschen, Medien und Maschinen

Ein Ausstellungsprojekt an der Universitätsbibliothek Regensburg

Von Brigitte Doß

ständige, abgeschlossene Ausstellung gesehen werden; darüber hinaus zeigt eine Vitrine in der UBR eine Auswahl der Exponate im Rahmen einer Dauerausstellung. Während die physische Ausstellung durch eine Vielzahl von Originalexponaten und durch Bilder einen Überblick und einen ersten Eindruck liefern sollte, beleuchtet die Webseite noch ausführlicher die geschichtlichen Hintergründe und technischen Zusammenhänge. Die Ausstellungsexponate konnten zum einen aus dem Fundus der UBR zusammengetragen werden, zum anderen steuerte Dr. Hitzberger einige Exponate aus der von ihm aufgebauten Sammlung informationstechnischer Geräte der Lehrstühle für Informationswissenschaft und Medienwissenschaft bei.



Bibliotheksleiter Dr. Rafael Ball hält zur Ausstellungseröffnung ein Grußwort.

Medienentwicklung in fünf Stationen

Die physische wie auch die virtuelle Ausstellung ist jeweils in fünf Stationen aufgeteilt. Zunächst werden Meilensteine aus der Geschichte der UBR den markanten Ereignissen aus der dazu parallel verlaufenden Entwicklung der Medienlandschaft gegenübergestellt. Beispielsweise erfolgte im Jahr 1962, in dem der Bayerische Landtag beschloss, eine Universität in Regensburg zu gründen, auch die erste direkte Fernsehübertragung per Satellit.

Die nächste Station der physischen Ausstellung zeigte eine breite Auswahl aus der Medienvielfalt von Beginn der UBR bis heute, während die virtuelle Ausstellung an dieser Stelle lediglich einen

Überblick über die im Bibliotheksbestand verfügbaren unterschiedlichen Medienformen gibt.

Die anschließende Station behandelt den Katalog, der die Medien verzeichnet und somit als Schnittstelle zwischen Benutzern, Medien und Mitarbeitern fungiert. Der Katalog war von Anfang an einem stetigen Wandel und Fortschritt unterworfen. Die Ausstellung zeigt den ersten Bandkatalog und erläutert dessen Entstehungsgeschichte. Die für die Katalogerstellung benötigten Programme wurden in der UBR in maschinennaher Assemblersprache programmiert. Die UBR schuf mit dieser Pionierleistung die Grundlage für die erste bayerische Verbundarbeit, die nach Gründung der nächsten Universitäten startete. Im Anschluss an den Bandkatalog befand sich von 1974 bis 1998 ein Mikrofilmkatalog im Einsatz. Schließlich wurde 1994 in Regensburg der OPAC bereits in seiner Pilotphase getestet und eingeführt. Auch heute noch erfährt der sogenannte „Regensburger Katalog“ ständig innovative Neuerungen und Verbesserungen.

Eng mit der Geschichte der Katalogerstellung verzahnt, präsentieren sich schließlich die Geräte aus den Anfängen der Medienbearbeitung an der UBR. Auch der Aspekt „Menschen“ aus dem Titel der Ausstellung kommt gerade in diesem Teil zur Geltung: So wurden im physischen Ausstellungsteil verschiedene Bilder von Mitarbeitern an Ihrem Arbeitsplatz gezeigt. Bei dieser Station wurde zudem großer Wert darauf gelegt, besonders anschauliches Material bereitzustellen. So wurde der immer schnellere Wechsel zu neuen Datenträgern und leistungsstärkerer Hardware gezeigt und auch die bibliotheksnahe Fragestellung des „Digitalen Vergessens“ erläutert, während die virtuelle Ausstellung auf die geschichtliche Entwicklung der Medienbearbeitung fokussiert.

Als letzte Station folgt ein kurzer Ausblick, welche Medien die UBR selbst zur Informationsvermittlung eingesetzt hat und einsetzt: Von der Tonbildschau, welche in den 70er-Jahren den Benutzern eine erste Einführung in Bibliothek und Benutzung versprach, bis hin zu zeitnahen Informationen über Facebook, beispielsweise über Änderungen von Öffnungszeiten. In der virtuellen Ausstellung lassen sich kurze Ausschnitte aus dieser Tonbildschau hören. Wir freuen uns, wenn wir Sie neugierig gemacht haben, einen Blick in die virtuelle Ausstellung zu werfen.



DIE AUTORIN Dr. Brigitte Doß verbrachte das Praktische Jahr 2011/12 ihres Bibliotheksreferendariats an der Universitätsbibliothek Regensburg.